

Freche Verse vom Feinsten

Von Heidemarie Wussler
Mo, 25. Februar 2019
Lörrach



Die Guggemusik Improvisante gehörte zu den Akteuren der Fasnachts-Kommedi.
Foto: Heidemarie Wussler

Fasnachts-Kommedi der Zündkerze begeisterte mit tollen Helgen und treffsicheren Reimen.



LÖRRACH. Basel, Lörrach, Weil am Rhein – das waren einerseits die Ziele der spöttischen Verse der Schnitzelbänkler, andererseits kamen die neun Gruppen aus diesen drei Städten. So ging es rund beim dritten Faschnachts-Kommeedi der Zündkerze am Samstag im Gemeindehaus St. Fridolin.

"Ä Hampfle voll Schnitzelbängg vom Fiinschde" hatten die Veranstalter versprochen – und das Versprechen wurde eingelöst. Von den Zündkerze über d'Schnapsbaage, Düpflschisser, dr Fäärimaa, Die Letschde vo Röttle über dr Schynhailig, d' Gryysel, d' Gratzbyrsche bis zur Giftspritzi hatten sie ihre Themen das Jahr über gesammelt und glossierten das regionale und das Weltgeschehen aufs Beste.

Die fünf Basler Bängg hatten natürlich vor allem Basler und Schweizer Begebenheiten aufgegriffen, aber die Besucher "vo ähne am Rhy" verstanden das bestens. So meinte dr Fäärimaa, das "jetz, wo d' BAZ vom Somm nüt me muess drucke, wärde d'Elefante wieder Mugge". Es ging querbeet um Fußball, allzu Menschliches, Diskriminierung, Trump oder die roten Ballons auf Rötteln.

Überraschend waren auch die Letschde vo Röttle am Start. Sie erzählten, dass sie nach einem Jahr Pause bei den Narrengilde-Schnitzelbängg "draußen" waren, aber trotzdem gerne auftreten wollen. So machen sie in diesem Jahr ihre eigenen Zügelabende durch Stetten. Angelehnt an die Vorkommnisse beim Hambacher Forst, so erklärten sie, würden sie "doch nur Braunkohle unter dem Wiil finde". Sie ließen, wie schon die Schnitzelbänkler bei der Schnitzelbank-Vernissage, den Obergildenmeister nicht ganz ungeschoren und sahen ihn auf einem Thron über allem schweben.

Die Weiler Frauengruppe Düpflschisser schoss einen Doppelpfeil auf Lörrach und Basel ab. Anspielend auf die Mitgliedschaft der Narrengilde im Schweizer Hefari erklärten sie, "do basse sie dazue", und verbanden das mit dem Lörracher Logo "alles spinnt".

Überhaupt die Helgen: Sie waren durchweg vortrefflich gemalt und die Zuschauer lachten schon beim Anblick der Zeichnungen. Eröffnet wurde der Abend von den Improvisante, einer Basler Guggemusik, die nicht nur sang, sondern mit Soli ihrer Musiker wie eine Jazzband agierte. Sie wie alle anderen Beteiligten begeisterten das überwiegend kostümierte Publikum im ausverkauften Saal.

Der gesamte Reinerlös des Abends geht wieder an eine soziale Organisation, hatte Joachim Gottschalk bei der Begrüßung angekündigt. Im vergangenen Jahr waren das der Kindergarten St. Anna und die Lebenshilfe. Die Bewirtung hatte an diesem Abend die Kolpingfamilie Stetten übernommen, für die passende Musik sorgten Dieter und Sabrina Philipp.

Ressort: **Lörrach**